

## Sport in Kürze



Fehlerfrei am Schießstand – aber auf der Loipe nicht unter den Schnellsten. Fazit: Simon Eder landete in Antholz-Sprint auf Rang vier. Foto: gepa

## Eder knapp am Podest vorbei

**Antholz** – Fünf Mal in Serie waren Österreichs Biathleten zuletzt in Antholz am Stockerl eines Weltcuprennens. Diese Serie hatte gestern im Sprint sein Ende genommen. Aber Rang vier von Simon Eder mit fehlerfreier Schussleistung war ein echtes Trostpflaster. Dass der erste Stockerlplatz des

Russen Anton Schipulin in dieser Saison der ganz oben war, kam einigermaßen überraschend. Der fehlerfreie 23-Jährige triumphierte in Südtirol vor dem Deutschen Michael Greis und dem Norweger Lars Berger. Christoph Sumann wurde 10., Tobias Eberhard 19., Friedrich Pinter 38. (TT)



Heiß auf seinen vierten Sieg – Harald Wurm. Foto: gepa

## Heiße Duelle beim Dolomitenprint

**Lienz** – Mit dem Dolomitenprint in Lienz werden die Dolomiten Spiele in Osttirol heute (19 Uhr) auf dem Lienzer Hauptplatz eröffnet. 30 Spitzenläufer aus zehn Nationen stellen sich im Kampf Mann gegen Mann. „Es wird um jeden Meter gefightet“, weiß der 27-jährige Tiroler Harald Wurm, der nach seinem vierten Sieg greift. (TT)

## Eiteliga-Schlager steigt in Kundl

**Innsbruck** – In der Tiroler Eishockey-Eiteliga bittet Tabellenführer Kundl heute (20 Uhr) Meister Zirl zum Tanz. Die Wattener Pinguine streben im Kampf um die vier Play-off-Plätze um 19.15 Uhr einen Heimsieg gegen das HCI-Farmteam an. Silz muss am Sonntag zu Schlusslicht Lustenau/Bregenzwald. (TT)

## Sport im TV

**ORF eins**  
9.45 SkiWeltcup live: Super-G der Damen aus Cortina. 11.25 SkiWeltcup live: Super-G der Herren aus Kitzbühel. 13.00 Snowboard-WM live: Parallelschlalom der Damen und Herren aus La Molina. 14.40 Ski alpin: Behinderten-WM. 16.20 Skispringer-Weltcup live aus Zakopane. 18.05 SkiWeltcup live aus Kitzbühel: Analyse. 18.30 SkiWeltcup live aus Kitzbühel: Siegerehrung. 19.00 Ski-Freestyle: Halfpipe live vom Kreischberg. 22.50 Kitzbühel: Die Hahnenkammrennen 2011. 0.25 Sport mit Eishockey.

**Eurosport**  
1.00 Tennis live: Australian Open in Melbourne.

## Schlierenzauer springt auch gegen den Faktor Zeit

Um sich für die WM im Februar zu empfehlen, benötigt der bisher formschwache ÖSV-Adler Gregor Schlierenzauer in Zakopane Aufwind.

Von Susann Frank

**Zakopane** – Mit einem guten Gefühl hat Gregor Schlierenzauer die Reise nach Zakopane angetreten. Dieses hat Österreichs erfolgreichsten Skispringer jedoch die laufende Saison schon so manches Mal fehlgeleitet – insbesondere in seiner Anfahrtsposition.

„Jetzt gilt es, die kommenden Springen zu nutzen, um bei der WM dabei zu sein.“

Gregor Schlierenzauer

„Eigentlich hatte ich immer ein gutes Gefühl in der Hocke. Aber meine Hebel haben sich verändert, meine Beine sind länger geworden, mein Oberkörper ist jetzt kürzer“, erklärt der Fulpmer.

Deswegen musste der 21-Jährige eine Angleichung in der Hocke vornehmen. Die, wie er sagt, sich im Millimeterbereich bewegt – aber Meter beim Skispringen bewirkt. Die aber alles andere als leicht war. „Aber ich denke, dass jetzt etwas weitergegangen ist“, sagt Schlierenzauer. Der Team-Olympiasieger war vergangenes Wochenende dem Weltcup in Sapporo (JPN) ferngeblieben. Um zu üben. Um heranzukommen an die erfolgreichen Teamkollegen.

Eine ungewohnte Situation für den erstmals in seiner fünften Weltcupaison schwächelnden ÖSV-Adler.



Kraftvoll! Mit körperlichen Bestwerten und einem guten Gefühl will Gregor Schlierenzauer heute in Zakopane wieder voll angreifen. Foto: gepa

Er springt Mitte Jänner nicht mehr nur gegen die Konkurrenz, sondern auch gegen den Faktor Zeit. In etwas über einem Monat beginnt das Highlight der Saison, die Nordische-WM in Oslo. „Jetzt gilt es, die kommenden Springen so gut wie möglich zu nutzen, um bei der WM dabei zu sein“, weiß der Bronzegewinner von 2009 in Liberec (CZE).

Der 32-fache Weltcupgewinner stand nach Form-

schwäche und Verletzung am 13. Dezember bisher kein einziges Mal auf dem Podest. Seine beste Platzierung war vor zwei Wochen der fünfte Platz beim Skifliegen in Harrachov. Hingegen lachten alle fünf Nationalmannschaftskollegen schon vom Stockerl: Manuel Fettner ebenso wie Wolfgang Loitzl. Martin Koch feierte in Tschechien seinen ersten Sieg, Andreas Kofler gewann bisher drei Mal, Sai-

son-Dominator Thomas Morgenstern sieben Mal.

Alle fünf liegen unter den besten elf im Gesamtweltcup. Schlierenzauer auf Platz 23. Fünf Springer – mit Titelverteidiger Loitzl – können bei der WM auf der Normal-schanze an den Start gehen, vier auf der Großschanze und beim Teamspringen. Sechs Athleten, einen Ersatzmann, wird ÖSV-Cheftrainer Alex Pointner mit nach Norwegen nehmen. Ersatz? „Das liegt nicht in meiner Hand. Dass ich ein Siegertyp bin, habe ich oft genug bewiesen“, betont Schlierenzauer gewohnt angriffslustig. Sein Schanzenrekord im Training in Harrachov, die körperlichen Bestwerte und der achte Platz gestern in der Quali stimmen den ÖSV-Adler zuversichtlich. Für alle drei Wettkämpfe vor ca. je 30.000 Fans in Polen (heute 16.30 Uhr/ORF 1 live). Schlierenzauer: „Jetzt will ich mir ein wirklich gutes Gefühl holen und dann steigt auch die Motivation.“

## Programm, Team:

**Weltcupspringen in Zakopane (POL):** Heute 16.30 Uhr, Samstag 16.30 Uhr, Sonntag 14.45 Uhr (alle ORF 1/live).

**ÖSV-Team:** Gregor Schlierenzauer, Andreas Kofler, Manuel Fettner, Mario Innauer (alle Tirol), Thomas Morgenstern, Martin Koch (K), Wolfgang Loitzl (STMK) – alle qualifiziert.

## Hart, aber gar nicht herzlich

Nach Beschwerden der Ski-Damen wurde die Piste in Cortina nachhaltig bearbeitet.

Aus Cortina: Ursula Pichler

**Cortina d'Ampezzo** – „Uns stehen drei beinharte Rennen bevor“, äußerte sich Lindsey Vonn zerknirscht. Die US-Skifahrerin musste gestern in Cortina d'Ampezzo noch ihr Horrorerlebnis vom Trainingstag zuvor verarbeiten. „Mir hat es die Skier auf der unebenen Piste so verschlagen, dass ich nur mit großer Mühe einen schlimmen Sturz

verhindern konnte“, beschrieb Vonn.

„Rumplig, bucklig, hart und zu schwer“, war der einhellige Tenor bei den Speed-Damen über den Pistenzustand in Italien. Nach zahlreichen Beschwerden führen die Organisatoren über Nacht schwere Geschütze auf und werken bis in die frühen Morgenstunden, um den Untergrund deutlich abzuflachen. Mit Erfolg?

Beim gestrigen Abschluss-training hatte sich Vonn wieder im Griff. Zumindest was die Siegerzeit anbelangte. Über eine Sekunde Vorsprung konnte sie auf ihre Teamkollegin Julia Mancuso herausfahren.

Aber nicht nur die Gesamtweltcup-Zweite zeigte sich gegenüber der Piste immer noch skeptisch. Nachdem sich tags zuvor ÖSV-Läuferin Nicole Schmidhofer (Seitenbandeinriss) verletzt hatte, sorgte sich gestern auch ÖSV-Cheftrainer Herbert Mandl. „Heuer ist Cortina technisch anspruchsvoller und ähnlich wie Zauchensee. Das sollte Görgl, Fischbacher, Hosp und Fenninger gut liegen“, so der Coach. „Für unsere Jungen wird es hier aber eher schwierig werden“, erklärte der Niederösterreicher. Im verkürzten Freitag-Super-G wird freilich aus dem Flachen gestartet. „Leider fehlt dadurch oben das steilste Stück, aus dem man Speed mitnehmen hätte können“, bedauerte „Leichtgewicht“ Anna Fenninger.

Auch Nicole Hosp, die beim heutigen Super-G vorne mithalten will, kann sich mit den

Pistenverhältnissen nicht ganz anfreunden. Das für morgen geplante Abfahrts-Comeback hat die Bichlbacherin deshalb verschoben. „Ich fühle mich einfach noch nicht sicher genug.“

Anja Pärson hingegen zeigte sich in Kampfeslaune. „Der Hang ist schon viel besser als zuvor. Wir müssen eben auch lernen, auf schwierigem Untergrund zu fahren. Es kann nicht alles wie für Prinzensinnen gemacht sein“, erklärte die Schwedin. Ein ebenso großes Kämpferherz bewies Elisabeth Görgl. Die Steirerin konnte sich auf Platz drei im Training aus österreichischer Sicht am besten an die schwierigen Pistenverhältnisse anpassen.

## Programm &amp; Ergebnis

**Weltcup-Rennen Cortina d'Ampezzo:** heute 10 Uhr Super-G, Samstag: 10 Uhr Abfahrt, Sonntag: 11.30 Super-G (ORF 1/live)

**Ergebnis Abfahrtstraining:** 1. Vonn 1:40,13 Minuten, 2. Mancuso (beide USA) +1,37 Sekunden, 3. Elisabeth Görgl (AUT) 1,68.



Meisterte die schwierigen Bedingungen in Cortina d'Ampezzo am besten von den ÖSV-Läuferinnen: Elisabeth Görgl (Dritte im Training). Foto: AP/Trovati